



Unterwegs im Lauschgarten – ein Hörtraining

Jahrgangsstufen 3+4

Sophie Böhme

Kompetenzen und Inhalte

Sachkompetenz:

- ausgewählte Pflanzen und Tiere des Lebensraums Wiese bestimmen und beschreiben
- Bedeutung des Lebensraums für Pflanzen und Tiere erkennen
- unterschiedliche Tiere in Bezug auf Lebensraum, Aussehen, Fortpflanzung und Lebensweise kennenlernen
- Informationen akustisch, rhythmisch und melodisch wahrnehmen
- Geräusche und Töne analysieren
- sprachliche Intonationsmuster und Lautmalerei von Texten erfassen
- Texten verstehend zuhören
- zentrale Aussagen von Redebeiträgen verstehen

Methodenkompetenz:

- Wörter sammeln und nach vorgegebenen Kriterien ordnen
- an Gesprächsbeiträge und Äußerungen anderer anknüpfen
- Klangcharakter und Lautmalerei von Texten nutzen
- Schlüsselwörter erkennen und Sinnzusammenhänge erschließen

Sozialkompetenz:

- mit anderen friedlich zusammenarbeiten
- Mitschüler ausreden lassen
- Gesprächsregeln einhalten

personale Kompetenz:

- Wichtigkeit und Schönheit von Natur erkennen
- sich auf Höraufgaben konzentrieren
- Bereitschaft zeigen, Höraufgaben zu bewältigen
- aufmerksam und bewusst zuhören
- gezielt nachfragen
- Verstehen und Nichtverstehen zum Ausdruck bringen





I. Hinführung

Auch wenn die meisten Kinder mit zwei gesunden Ohren geboren werden und unsere erste Kontaktaufnahme nach der Geburt unter anderem über das Hören erfolgt, heißt das nicht, dass Zuhören angeboren ist. Man könnte die Fähigkeit mit dem Lesen vergleichen – auch wenn Kinder mit Augen geboren werden, muss lesen geübt werden.

Zuhören hat zudem unterschiedliche Qualitäten. Fahre ich mit dem Auto und unterhalte mich mit einem Mitfahrer, dann bin ich dem Verkehrsfunk gegenüber weniger aufmerksam. Höre ich im Verkehrsfunk ein Schlüsselwort, das mir verrät, dass es auf meiner Strecke zu Schwierigkeiten kommt, dann werde ich hellhörig und hoffe, dass die Meldung noch einmal wiederholt wird, damit ich noch gezielter lauschen kann.

Die Grundlage für das Zuhören ist, dass der Zuhörer etwas erfahren will. Er muss dazu seine Konzentration aktiv auf ein Thema lenken. Es ist zudem wichtig, dass der Zuhörer versteht, was gesagt wird. Zu viele Fremdwörter oder Fachbegriffe können dazu führen, dass „abgeschaltet“ wird. Es ist also wichtig, dass besonders beim Lauschtraining vorher sichergestellt wird, dass der Hörtext verstanden werden kann – nicht nur inhaltlich. Auch das Sprechtempo und die saubere Aussprache spielen eine wichtige Rolle. Zudem sollten Umgebungsgeräusche vermieden werden. Das Fenster zu schließen kann dabei bereits helfen.

Abgesehen davon sollten die Kinder im Voraus wissen, wieso das Zuhören jetzt erforderlich ist (z. B., weil danach Aufgaben zum Text erfolgen).

Mit Beginn der Grundschulzeit entwickelt der Schüler sein bis dahin erworbenes Hörverstehen weiter. Dabei trainiert er die Fähigkeit zur Konzentration und Steuerung seiner Aufmerksamkeit.

Er nutzt verschiedene Hörsituationen, um sich im aufmerksamen, genauen und verstehenden Zuhören zu üben, indem er sich auf sein Gegenüber einstellt, gehörte Inhalte aufnimmt und sich mit diesen auseinandersetzt. Der Schüler lernt, sich beim Zuhören auf das Wesentliche zu konzentrieren und nutzt unterstützende Arbeitsmethoden, um auf Gehörtes zu reagieren. Um sicherzustellen, dass die Schülerinnen und Schüler etwas verstanden haben, haben sich einfache Nachfragen bewährt. Damit die Mädchen und Jungen das Gehörte besser abspeichern, machen Notizen oder Bilder dazu Sinn.

Da das Zuhören in seiner Komplexität ein umfangreicher Vorgang ist, fordert er viel Energie und bringt auch eine hohe Fehlerquote mit sich. Folglich macht es – außerhalb der Hörübungen – Sinn, mehrere Sinne beim Lernen anzusprechen.

Da das Zuhören eine zentrale Fähigkeit im Schulalltag ist, werden im Folgenden diverse Übungen vorgestellt, um dieses zu schulen. Die Übungen beachten dabei folgende Schritte für effektives Zuhören:

1. Vor dem Zuhören: angenehme Hörsituation schaffen (Umfeld vorbereiten, motivierender Einstieg, Themenauswahl)
2. Während des Zuhörens: Höraufträge stellen, die das Verständnis unterstützen (interessante, bekannte Aufgaben, die Verstehen fördern)
3. Nach dem Zuhören: Zeit zur Verarbeitung und Auseinandersetzung mit dem Gehörten geben (Rückfragen gestatten, Bearbeitungszeit einräumen, Austausch fördern)

II. Einstieg ins aktive Zuhören:

Material M1 bietet einen Reim, der als Ritual vor Zuhöraufgaben gestellt werden kann. Rituale sorgen dafür, dass Unterricht langfristig Struktur bekommt und die Kinder einen Ausblick auf Kommendes erhalten. → M1

Auch das Anzeichnen oder Aufhängen eines Symbols (z. B. ein Ohr) kann als erster Einstieg dienen.



Material M8 nimmt die Wiesenbewohner noch einmal genauer unter die Lupe. Wie die Partnerarbeit ablaufen kann, zeigt das Material. Ein Kind liest, der Partner füllt den Lückentext aus. Die Schüler und Schülerinnen können dabei selbst wählen, welches Tier sie besonders interessiert. → **M8**

Detektiv Lausch 1 (M9) ist eine Aufgabe, die die Kinder zum genauen Zuhören bewegen soll. Dabei geht es darum, dass sie Wörter einkreisen, die sie hören. → **M9, M8**
Als Grundlage dafür dienen die Lesetexte von Material M8. Die Aufgabe kann mit einem Partner oder im Klassenverband erfolgen.

Detektiv Lausch 2 (M10) wird auch mit den Texten von M8 durchgeführt. Nachdem das Kind gehörte Informationen in die Mindmap eingetragen hat, soll mit einem Partner verglichen und ergänzt werden. → **M10, M8**

Der dritte Teil zum Thema Lauschdetektiv (M11) ist sicherlich der schwierigste. Hier geht es nicht nur um das Aufschreiben von Gehörtem, sondern auch das Fragenstellen zum Text. → **M11, M8**

Auch nachts ist im Lauschgarten viel los. Da findet man plötzlich besondere Häuser. Die Kinder sollen hier gut zuhören und auf dem Poster erst einmal ein bestimmtes Haus entdecken. Dieses wird dazu beschrieben. Man kann an dieser Stelle die Lauschübungen beenden oder aber in eine kreative Schreibaufgabe eintauchen, indem die Kinder sich vom Poster ein Haus auswählen und dieses mithilfe der Tipps von Material M12.2 beschreiben. → **M12**

Nachsprechen ist nicht so einfach, wie man vielleicht denkt, eine witzige Übung dazu findet man auf dem Material M13. Das bewusste und aufmerksame Zuhören ist essenziell, um die „Vogelrufe“ nachzusprechen. Diese Übung eignet sich auch zur Umsetzung im Klassenverband. → **M13**

Zum Abschluss der Expedition in den Lauschgarten bietet sich der Besuch eines echten Gartens oder einer Wiese an. Was kann man dort hören? Denkbar wäre auch, dass die Kinder Fotos oder kleine Videos aufnehmen. Fotos können im Anschluss beschrieben werden. Nicht nur die Dinge, welche zu sehen waren, sollen dabei notiert werden, sondern auch, was man mit geschlossenen Augen hören kann. Vielleicht bekommt ein Video auch neue Töne. Indem die Kinder Geräusche nachahmen oder mit Instrumenten darstellen, kann man auch fächerübergreifend den Musikunterricht einfließen lassen.

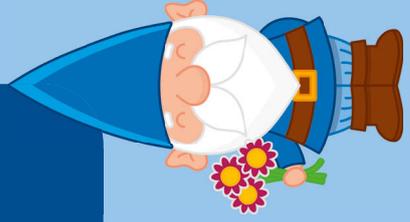
VORANSCHAU



Jetzt geht's los!



**Ich höre gut zu und bin ganz Ohr.
Ich spitze meinen Lauscher wie nie zuvor.
Ich höre alles, nichts kann mir entgehen.
Ich versuche alles zu verstehen.**





Ein Besuch im Lauschgarten

Warst du schon einmal im Lauschgarten? Vielleicht hast du schon einmal von ihm gehört, doch nur die wenigsten sind dort gewesen. Du hast aber großes Glück, denn ich werde dich auf dem Weg dorthin begleiten. Schließe deine Augen, mach es dir bequem und lass uns gemeinsam lauschen.

Ganz am Rande der Stadt, dort wo man das Hupen der Autos und die Feuerwehirsirenen nicht mehr hört, dort wo keine Stimmen mehr zu hören sind, dort findest du den Lauschgarten. Er ist von einem alten Holzzaun umgeben und hinein kommst du nur durch ein kleines Tor, das beim Öffnen knarrt und quietscht. Schnell schließen wir das Tor wieder und entdecken vor uns einen wilden Garten, der fast wie im Märchen aussieht. Überall blühen bunte Blumen, das Gras reicht dir bis zu den Knöcheln. Oh, was war denn das?! Plötzlich summt es an deinem Ohr. Eine dicke Hummel fliegt an dir vorbei und freut sich schon, auf einer duftenden Rose Platz zunehmen. Mit jedem Schritt in den Garten brummt es lauter. Das kommt aber nicht von der Hummel. Nein! An einer Hecke steht ein Bienenwagen. Dort ist richtig viel Verkehr. Ein Summen und Brummen, dass es einem fast schwindelig wird.

Du willst die fleißigen Bienchen allerdings nicht bei der Arbeit stören. Deshalb schleichst du weiter in den Garten hinein. Inmitten der Pflanzen entdeckst du etwas ganz Besonderes. Ein kleiner Teich mit einem Springbrunnen plätschert dort vor sich hin. Jeder einzelne Wassertropfen, der auf die Teichoberfläche trifft, macht ein Geräusch. Lass uns kurz auf den Baumstamm setzen und das Wasserspiel genießen. Unter uns kann man beim Hinsetzen das leise Knacken des Holzes hören. Doch keine Angst, der Stamm hält uns aus. Gemeinsam bleiben wir einfach eine Weile sitzen und sind plötzlich nicht mehr allein. Ein Fröschchen kündigt sich mit einem leisen Quaken an. Je näher es zu uns hüpf, desto lauter wird sein Ruf. Mit einem Platscher springt es ins Wasser.





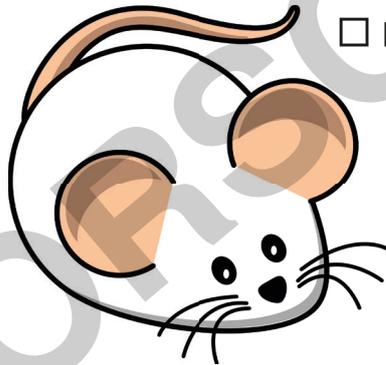
Ein Besuch im Lauschgarten*

1. Welche Tiere hast du im Lauschgarten gehört? Kreise sie ein.

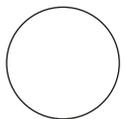
Käfer		Biene	Schmetterling
	Schnecke		Katze
Hummel		Regenwurm	Vogel
	Kaninchen		Frosch
Maus		Hund	Spinne

2. Welche Geräusche hast du im Lauschgarten gehört? Kreuze sie an.

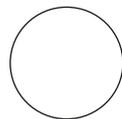
- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> rauschende Blätter | <input type="checkbox"/> summende Bienen |
| <input type="checkbox"/> hupende Autos | <input type="checkbox"/> quakender Frosch |
| <input type="checkbox"/> piepsende Maus | <input type="checkbox"/> schnatternde Enten |
| <input type="checkbox"/> klirrendes Glas | <input type="checkbox"/> knirschende Steine |



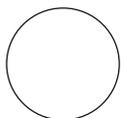
3. Welche besonderen Orte hast du im Lauschgarten entdeckt? Nummeriere sie der Reihenfolge nach.



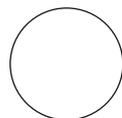
grüne Wiese mit Obstbäumen



Steingarten



Bienenwagen

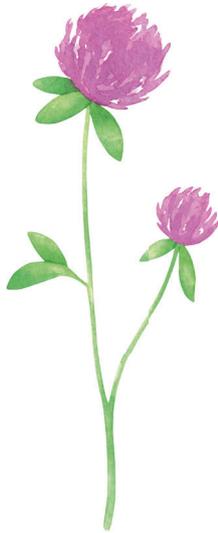


Teich



Der Blütenraum**

1. Welche Blumen sind hier zu sehen? Schreibe den Namen darunter.



2. Woher kommen die Namen der Blumen? Erkläre.

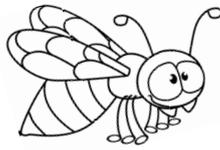
Glockenblume

Löwenzahn



Mit den Bienen unterwegs – ein Ohrenflug

Kurze Hörübung



Schön, dass du den Lauschgarten wieder besuchst. Hast du eigentlich schon mal einen genauen Blick auf den Bienenwagen geworfen? Dort ist richtig was los. Tausende von Bienen schwirren ein und aus. Auf der Honigsuche legen sie Strecken von bis zu drei Kilometern zurück. Heute darfst du eine Biene auf ihrem Weg begleiten – aber nur mit deinen Ohren. Hör gut zu und überlege, wo sich die Biene gerade befindet.

Zeichne und beschreibe auf einem Blatt, was du gehört hast und wo sich die Biene befindet.

Längere Hörübung



Schön, dass du den Lauschgarten wieder besuchst. Hast du eigentlich schon mal einen genauen Blick auf den Bienenwagen geworfen? Dort ist richtig was los. Tausende von Bienen schwirren ein und aus. Auf der Honigsuche legen sie Strecken von bis zu drei Kilometern zurück. Heute darfst du zwei Bienen auf ihrem Weg begleiten – aber nur mit deinen Ohren. Hör gut zu und überlege, wo sich die Bienen gerade befinden.

Falte ein Blatt einmal in der Mitte. Jede Seite ist für eine Biene vorgesehen. Schreibe und zeichne, wo sich die Biene befindet. Was können sie wohl sehen oder hören? Welche Biene findet wohl die meisten Blüten zum Nektarsammeln?

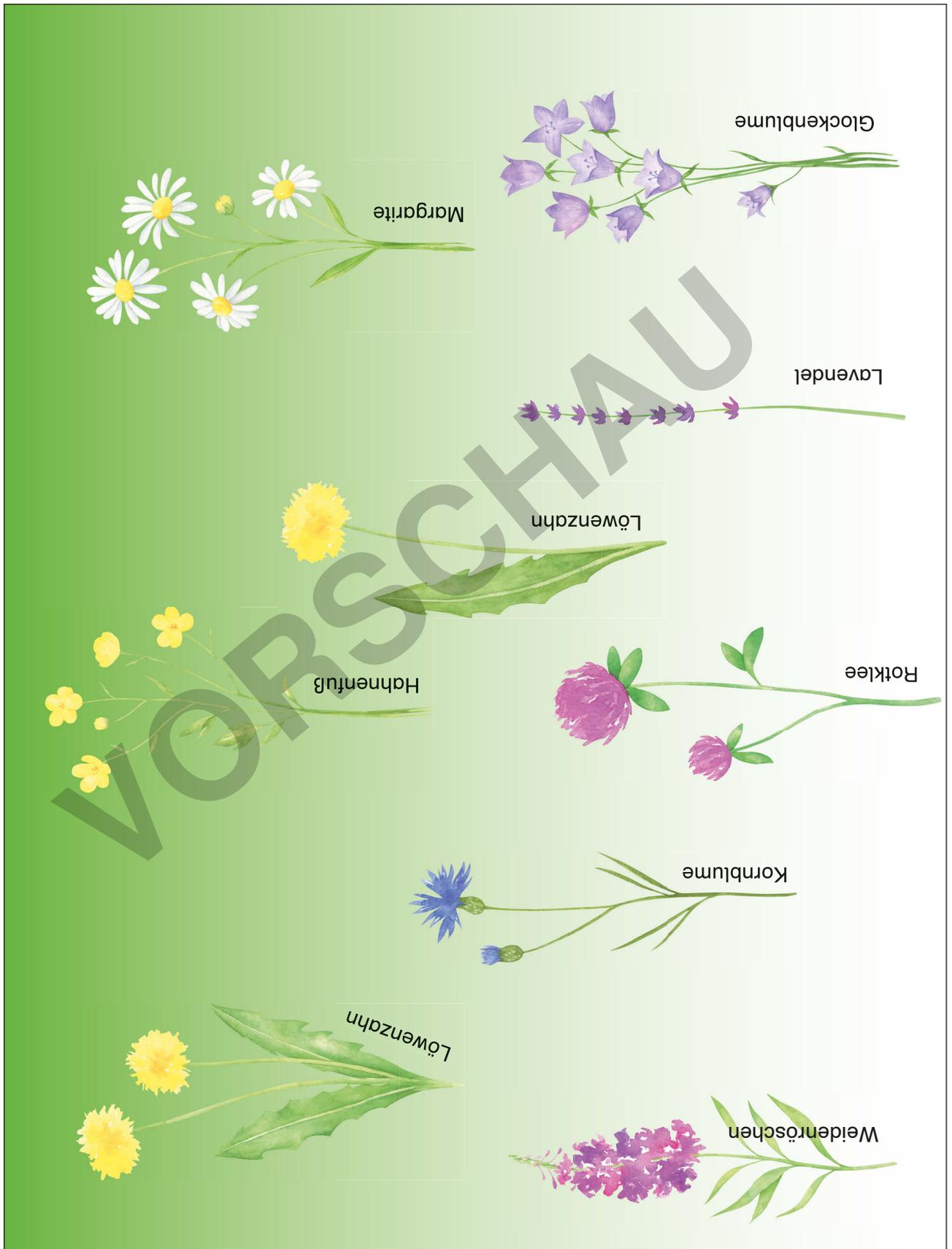
Geräuschvideos

Passende Geräuschvideos findet man z. B. bei YouTube. Unter den Suchbegriffen „Geräusche Spielplatz“, „Geräusche Wald“ oder „Geräusche Supermarkt“ findet man diverse Möglichkeiten.





Im wilden Garten ist was los – Wiese





Besuch bei den Bewohnern

Auf einer Wiese kribbeln und krabbeln so einige Tiere. Die meisten davon hast du sicher schon einmal gesehen. Nun wird es Zeit, mehr über sie zu erfahren.

So geht es:

Runde 1



Suche dir einen Partner.



Jedes Kind wählt einen Sachtext über ein Tier aus.



Partner 1 liest den Lesetext vor.



Partner 2 hört gut zu und schreibt die fehlenden Wörter in den Lückentext.



Gemeinsam vergleicht ihr, ob alles richtig ist. Fehler werden verbessert.



Runde 2



Partner 2 liest den Lesetext vor.



Partner 1 hört gut zu und schreibt die fehlenden Wörter in den Lückentext.



Gemeinsam vergleicht ihr, ob alles richtig ist. Fehler werden verbessert.



Hummel – Lesetext



Hummeln sind fleißige Insekten. Auch sie sorgen dafür, dass Blüten bestäubt werden. Sie haben also eine wichtige Aufgabe in unserer Natur. Umso trauriger ist es, dass es immer weniger Hummeln gibt. Das liegt daran, dass einerseits die Nahrung immer weniger wird, aber auch ihr Lebensraum gefährdet ist. So ist zum Beispiel der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln oder ein zu frühes Mähen von Wiesen und Blühstreifen Grund dafür, dass viele Hummeln sterben. Die Hummel hat aber nicht nur den Menschen als Feind. Auch Fliegen, Motten und Milben können sie das Leben kosten.



In Deutschland gibt es rund 36 Arten von Hummeln. Sie sehen ganz unterschiedlich aus. Manche sind gelb-schwarz, andere braunrot, einige haben einen weißen Hinterleib oder orangefarbene Streifen.

Dabei sind die Tierarten zu unterschiedlichen Zeiten aktiv. Die meisten sind jedoch im Sommer unterwegs, da zu dieser Zeit das Nahrungsangebot groß ist. Im Sommer werden auch die Jungköniginnen von sogenannten Drohnen (männlichen Hummeln) befruchtet. Danach suchen sie sich ein gemütliches Plätzchen zum Überwintern.



Am längsten leben die Hummelköniginnen. Etwa ein Jahr werden sie alt. Die Arbeiterinnen werden nur wenige Wochen alt. Wer glaubt, dass nur Bienen stechen können, der irrt. Weibliche Hummeln haben zur Verteidigung auch einen Stachel.

